

Transparente Wärmedämmung (TWD) für den Innenausbau:

Quadratur der Ellipse

TWD-Elemente werden nicht nur als Wärmedämmung verwendet, sondern bieten auch reizvolle Möglichkeiten im Innenraum. Sie bringen Tageslicht in die Tiefe des Raumes und sind ein reizvolles Gestaltungselement für den Innenausbau. Aufgrund ihrer Kapillareinlage eignen sich diese Isoliergläser sehr gut als Trennwände. Sie bieten Sicht- und Schallschutz, dennoch streuen sie das Tageslicht weich und nahezu verlustfrei in den Raum. In einer Hamburger Arztpraxis kamen TWD-Trennwände zur Verwendung, die mit dem Isolierglas „Kapilux“ von Okalux versehen wurden.

Sechs Orthopäden auf gut 450 Quadratmeter: Das heißt, beim Innenausbau müssen alle vorhandenen Flächen ausgereizt werden. Zugleich ist in der zweigeschossigen Gemeinschaftspraxis eine harmonische Atmosphäre mit viel Tageslicht für alle gewünscht. Keine einfache Aufgabe, schon gar nicht, wenn der vorgegebene Neubau ein Stahlbeton-Skelett mit großer Raumtiefe aufweist. Als Lösung schrieben die Hamburger Architekten Jan Cousin und Albrecht Walter dem harten orthogonalem Raster des Neubaus organische Grundformen ein. Elliptisch gebogene Wände strukturieren das Innere des Gebäudes und bergen neben Funktionsräumen für Röntgen und EDV auch den Empfang. Umlaufende Flure erschließen die inneren Bereiche sowie die Behandlungszimmer, die sich nach außen entlang der Fassade gliedern.

Feng Shui stand beim gesamten Innenausbau Pate. Die Farbtöne sind überall hell und freundlich – ein warmes Gelb an den gebogenen Wänden



Der Empfangsbereich mit Tresen und Wartezonen liegt tief im Inneren des Gebäudes und wird durch TWD-Trennwände teilweise umschlossen

mit Gipskarton, rötliche Töne an den Türzargen und -bekleidungen aus Kirschbaum, die gespachtelten Decken sind weiß, die Teppichböden anthrazit.

Ein körniger Lehm-Streichputz an den Wänden hebt Sonderbereiche der Gemeinschaftspraxis hervor, etwa den Empfang. Die organischen Formen



Aus Platzgründen weisen die Wartezonen keine Türen auf, und so wirken die hellen Trennwände eher wie Paravents

schaffen Atmosphäre, vor allem auch in der Nutzung des Tageslichts. In Flure und innenliegende Funktionsräume fällt das natürliche Licht durch Oberlichte via Behandlungszimmer.

TWD-Elemente für den Innenraum

Bei der Lichtplanung erfuhr der Empfang besondere Aufmerksamkeit. Der Empfangsbereich mit Tresen und Wartezonen liegt tief im Inneren des Gebäudes und wird durch TWD-Trennwände mit bronzierten Stahlrahmen gegliedert. Die raumhohen Trennwände aus Isolierglas mit Kapillareinlage, „Kapilux“ von Okalux, strukturieren diesen Teil der Praxis. Aus Platzgründen weisen die Wartezonen keine Türen auf, und so wirken die durchbrochenen Trennwände in ihrer Helligkeit eher wie leichte Paravents. Die Kapillareinlage im Isolierglas sorgt für eine weiche Streuung des Tageslichts tief in den Raum. Der Lichtverlust ist dabei minimal. Dennoch gewährleistet die Einlage einen Sichtschutz, sorgt für eine ruhige Atmosphäre und schützt die wartenden Patienten vor dem „Durchgangsverkehr“ am Tresen. Dort freuen sich die Arzthelferinnen über das natürliche Licht und die Helligkeit am fensterfernen Arbeitsplatz.



Elliptisch gebogene Wände strukturieren das Innere der Arztpraxis und bergen neben Funktionsräumen für Röntgen und EDV auch den Empfang
Bilder: Okalux

Die vielen kleinen Kapillar-Röhrchen, die üblicherweise zur transparenten Wärmedämmung verwendet werden, erzeugen ein immer neues, unaufdringliches Spiel mit Licht und Schatten und den schimmernden Silhouetten vorbeilaufender Personen. Offenheit und Transparenz bestimmen

das Bild für den eintretenden Patienten und vermitteln ihm einen wichtigen Aspekt der Hamburger Ärztegemeinschaft.

Okalux Kapillarglas GmbH
97828 Marktheidenfeld-Altfield
Tel. (93 91) 90 00
info@okalux.de